

imvaktiv
Informationen :: Mitteilungen :: Verbandsarbeit



Ausgabe 4 / 2023

Seite 2

Kurzbericht Bundesvorstandssitzung vom 25. März 2023

Seite 2

Vorankündigung Delegiertenversammlung am 22. April 2023 in Duisburg

Seite 4

Bachelor Professional: Warum erhält der Handwerksmeister den Zusatztitel und der Industriemeister nicht?

Seite 9

Neugründungen von 2 Vereinigungen

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

der Zusatztitel "Bachelor Professional" ist für Industriemeister/innen in Deutschland aus verschiedenen Gründen wichtig. Zum einen wird dadurch ihre Qualifikation und ihr Wissen auf einem höheren Niveau anerkannt. Der Titel ist ein Zeichen für eine hohe fachliche Kompetenz und zeigt, dass der Inhaber des Titels ein fundiertes Wissen in seinem Fachgebiet besitzt.

Darüber hinaus könnte weltweit der Zusatztitel "Bachelor Professional" für Industriemeister/innen eine bessere Positionierung auf dem Arbeitsmarkt bedeuten. Unternehmen können die Qualifikation der Bewerber besser einschätzen und sind möglicherweise eher bereit, höhere Positionen und Verantwortungsbereiche an sie zu übertragen.

Schließlich kann der Zusatztitel auch dazu beitragen, die Attraktivität des Berufs der Industriemeisterin bzw. des Industriemeisters zu erhöhen und potenzielle Bewerber anzulocken.

Durch die Anerkennung der Qualifikation als "Bachelor Professional" kann der Beruf der Industriemeisterin bzw. des Industriemeisters als attraktive Alternative zu einem Studium oder anderen Karrierewegen positioniert werden.

Insgesamt kann der Zusatztitel "Bachelor Professional" für Industriemeister in Deutschland dazu beitragen, ihre fachliche Kompetenz zu stärken, ihre Positionierung auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und den Beruf des Industriemeisters attraktiver zu machen.

IMV Deutschland
Detlef-Michael Haarhaus

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Verbandsarbeit	2
Neues vom Bachelor Professional	4
Vereinsrecht	5
Industriemeister	7
Digitalisierung	8
Aus den Vereinigungen	9
Interessantes mal verständlich	10
Ehrung	11
Berufe der Zukunft	12

imvaktiv

Informationen | Mitteilungen | Verbandsarbeit

Offizielles Organ
des Industriemeisterverbandes Deutschland e. V.
www.imv-deutschland.de

Vorsitzender:
Detlef-Michael Haarhaus, Händelstraße 27,
30823 Garbsen
Tel. 05137 / 93 7 6 180,
Detlef-Michael.Haarhaus@imv-deutschland.de

Stellvertretende Vorsitzende / Presseleitung: Gertrud König,
Isernhagener Straße 90,
30163 Hannover
Tel. 0511 / 66 53 94
pressestelle@imv-deutschland.de
Layout: Industriemeisterverband Deutschland e.V.

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die
Meinung des Autors, nicht unbedingt des IMV dar.**

Verbandsarbeit

IMV Deutschland: Bundesvorstandssitzung fand am 25. März in der Kolping-Akademie in Würzburg statt



Der Vorsitzende Detlef-Michael Haarhaus begrüßte eröffnete um 10.00 Uhr die Bundesvorstandssitzung. Erschienen waren Gertrud König und Karol Makiola, vom geschäftsführenden Bundesvorstand, die beiden Vorsitzenden der Landesverbände Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, Gerhard Serrer und Werner Luszczyk sowie Alfred Weisheitinger, Vorsitzender der IMV Passau.

Es wurde kurz über die bevorstehende Delegiertenversammlung gesprochen. So verfügt der Tagungsort, das Hotel Sittardsberg, über kostenlose Parkmöglichkeiten auf dem großen Parkplatz vor dem Eingangsbereich. Hierzu muss aber unbedingt ein Parkausweis an der Reception geholt und anschließend im Fahrzeug deponieren werden, da es ansonsten abgeschleppt wird. Anschließend wurde über Antrag des geschäftsführenden Vorstandes zur Änderung des Paragraphen 4 „Mitglieder“ unter Punkt 4.1 diskutiert und anschließend abgestimmt. Der Antrag wurde mit einer Gegenstimme genehmigt und steht somit in der Delegiertenversammlung zur Diskussion und Abstimmung. Ebenfalls wurde beschlossen, dass der Kooperationsvertrag mit dem Landesverband Bayern bis Ende 2024 verlängert wird. Auf Wunsch des Landesverbandes Bayern und seinen angeschlossenen Regionalvereinigungen wird ein Arbeitskreis zur Wiedereingliederung der bayrischen Vereinigungen in den Bundesverband gegründet.

Werner Luszczyk, Landesvorsitzender NRW, stellte noch einmal Konzept mit dem Titel „Studie der aktuellen Sachlage zu einer möglichen Auflösung eines IMV-Landesverbandes bzw. -verbände“ und berichtete kurz von der Delegiertenversammlung des Landesverbandes NRW, die in Extertal stattfand.

Detlef-Michael Haarhaus berichtet von zwei neugegründeten Vereinigungen in Hamburg und Flensburg.

Nächste Bundesvorstandssitzung findet aus Kostengründen im November als virtuelle Sitzung statt.

IMV Deutschland: Die diesjährige Delegiertenversammlung findet am 22. April in Duisburg statt

Agenda

9:30 Uhr	Eintreffen der Delegierten mit Partnern
10:00 Uhr	Begrüßung der Teilnehmer Frank Albrecht, Vorsitzender der IMV Duisburg Gastredner Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg Matthias Wulfert, Geschäftsführer Bildung der IHK Duisburg-Wesel-Kleve Mahmut Özdemir, Mitglied des Bundestages
11:00 Uhr	<u>Beginn der Delegiertenversammlung</u>
12:30 Uhr	Mittagspause
13:15 Uhr	<u>Weiterführung der Delegiertenversammlung</u>
18:00 Uhr	<u>Geplantes Ende der Delegiertenversammlung</u>
	<u>Paralleles Begleitprogramm</u>
ca. 11.00 Uhr	Straßenbahnfahrt bis in die Innenstadt von Duisburg Mittagsessen in der Gaststätte Laterne Gelegenheit zum Shopping

Gertrud König

IMV Deutschland: Wie gründet man eine neue Industriemeistervereinigung?

Um eine neue regionale Industriemeistervereinigung zu gründen, gibt es mehrere Schritte, die wir als Industriemeisterverband Deutschland, Landesverband oder aber auch größere Regionalvereinigung unternehmen können:

1. Interessenten identifizieren: Hier für eine Liste von Industriemeistern und Führungskräften in der Region erstellen, die Interesse an der Gründung einer neuen Vereinigung haben könnten. Alternativ auch an Unternehmen in der Region wenden und nach möglichen Mitgliedern suchen.
2. Gründungsversammlung einberufen: Interessenten zu einer Gründungsversammlung einladen, um die Gründung der neuen Vereinigung zu diskutieren. Während dieser Versammlung sollten die Ziele, die Struktur und die Aktivitäten der Vereinigung diskutiert werden.
3. Gründungsdokumente erstellen: Nachdem die Ziele und Struktur der neuen Vereinigung definiert wurden, werden die Gründungsdokumente erstellt, einschließlich der Satzung und der Beitragsordnung.
4. Beim zuständigen Registergericht eintragen: Sobald die Gründungsdokumente erstellt wurden, müssen diese beim zuständigen Registergericht eingetragen werden. Im Vorfeld über die spezifischen Anforderungen für die Eintragung bei Ihrem Registergericht informieren.
5. Gründung bekanntmachen: Nach der Eintragung sofort die Gründung der neuen Vereinigung in der Region bekannt machen, um weitere Mitglieder zu gewinnen. Zum Beispiel durch Pressemitteilungen, Social-Media-Kampagnen oder durch die Organisation von Veranstaltungen.
6. Regelmäßige Treffen organisieren: Organisieren von regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen, um die Mitglieder der Vereinigung zu vernetzen und über aktuelle Themen zu informieren. Hierbei auch Schulungen und Seminare organisieren, um die Weiterbildung der Mitglieder zu fördern.

IMV Deutschland: Neue Wege für dir IMV setzen

In den letzten Jahren haben sich die Anforderungen an die Industriemeister in Deutschland stark verändert. Neue Technologien, Automatisierung und Globalisierung stellen neue Herausforderungen für Industrieunternehmen dar, die auch die Rolle der Industriemeister beeinflussen. Es ist daher wichtig, dass der Industriemeisterverband Deutschland (IMV) seine Strategie anpasst, um den Bedürfnissen seiner Mitglieder gerecht zu werden und sie auf die Anforderungen der modernen Industrie vorzubereiten.

Eine Möglichkeit für den IMV, seine Mitglieder zu unterstützen, besteht darin, Schulungen und Zertifizierungen für neue Technologien und Prozesse anzubieten. Industriemeister müssen in der Lage sein, die Vorteile neuer Technologien wie Automatisierung, Robotik und künstliche Intelligenz zu verstehen und zu nutzen. Durch Schulungen und Zertifizierungen können Industriemeister ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in diesen Bereichen verbessern und sich so als wertvolle Mitarbeiter für ihr Unternehmen positionieren.

Ein weiterer wichtiger Bereich, den der IMV ansprechen sollte, ist die Entwicklung von Führungskompetenzen. Industriemeister müssen nicht nur technisch versiert sein, sondern auch in der Lage sein, Teams zu leiten und zu motivieren. Der IMV könnte Schulungen und Kurse zu Themen wie Mitarbeitermotivation, Konfliktlösung und Führungsethik anbieten, um seinen Mitgliedern dabei zu helfen, ihre Führungsqualitäten zu verbessern.

Eine weitere Möglichkeit für den IMV, seinen Mitgliedern zu helfen, besteht darin, Networking-Events und Konferenzen zu organisieren, um den Austausch von Wissen und Best Practices zu fördern. Industriemeister könnten so die Möglichkeit haben, mit anderen Branchenexperten und Kollegen in Kontakt zu treten und von deren Erfahrungen zu lernen.

Schließlich könnte der IMV auch eine aktivere Rolle bei der Vertretung der Interessen der Industriemeister in der Öffentlichkeit und gegenüber politischen Entscheidungsträgern spielen. Der Verband könnte Stellungnahmen zu wichtigen Themen abgeben und politische Entscheidungsträger über die Bedeutung der Industriemeister für die deutsche Wirtschaft informieren.

Insgesamt hat der Industriemeisterverband Deutschland eine wichtige Rolle bei der Unterstützung und Stärkung der Industriemeister in Deutschland. Indem er sich auf die Förderung von Schulungen und Zertifizierungen für neue Technologien, die Entwicklung von Führungskompetenzen, das Networking und die Interessenvertretung konzentriert, kann der IMV seine Mitglieder auf die Herausforderungen der modernen Industrie vorbereiten und dazu beitragen, dass die deutschen Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben.

Detlef-Michael Haarhaus

Neues vom Bachelor Professional

Warum dürfen Handwerksmeister gleichzeitig den Titel „Bachelor Professional“ führen und Industriemeister leider noch nicht?

Handwerksmeister in Deutschland haben seit 2020 die Möglichkeit, neben ihrem Meisterbrief auch den Titel „Bachelor Professional“ zu führen. Der Grund dafür liegt in einer Gesetzesänderung, die es Handwerksmeistern ermöglicht, ihre praktischen Erfahrungen und Kompetenzen stärker zu gewichten und gleichzeitig den Titel „Bachelor Professional“ zu erlangen.

Im Gegensatz dazu haben Industriemeister in Deutschland diese Möglichkeit noch nicht. Das liegt daran, dass es für Industriemeister bisher keine vergleichbare Gesetzesänderung gibt und dass die Industrie- und Handelskammern, die für die Anerkennung von Industriemeistern zuständig sind, noch nicht bereit sind, den akademischen Grad des Bachelor Professional zu vergeben.

Leider ist beim Industriemeister, wie bei allen anderen entsprechenden Fortbildungsabschlüssen nach BBiG/HWO, nach Rechtsauffassung des BMBF noch ein Handeln des Ordnungsgebers nötig, d.h. die neue Abschlussbezeichnung muss durch eine Änderung der jeweiligen Fortbildungsordnung eingeführt werden. Dabei ist aus Rechtsgründen die Regelung einer Rückwirkung nicht möglich. Daher können die neuen Abschlussbezeichnungen nur mit Inkrafttreten der jeweiligen neuen Regelung und für die auf der Grundlage der Neuregelung erworbenen Fortbildungsabschlüsse vergeben werden.

Es gibt jedoch Initiativen, die sich für die Anerkennung des Bachelor Professional für Industriemeister einsetzen. Diese Initiativen argumentieren, dass Industriemeister ebenso wie Handwerksmeister wertvolle praktische Erfahrungen und Kompetenzen erwerben und dass ihre Qualifikationen auf einem ähnlich hohen Niveau wie die eines Bachelor-Grad liegen.

Folgende wichtige Initiativen gibt es zurzeit in Deutschland:

1. Die Initiative "Bachelor Professional für alle Meister" des Bundesverbands der Freien Berufe. Diese Initiative setzt sich dafür ein, dass alle Meister, einschließlich Industriemeister, die Möglichkeit haben sollten, den Bachelor Professional zu erwerben.
2. Die „Initiative Industriemeister Studium“ des Industriemeisterverbands Deutschland e.V. Diese Initiative setzt sich dafür ein, dass Industriemeister einen akademischen Abschluss erwerben können, der ihren beruflichen Kompetenzen und Erfahrungen entspricht.
3. Die "Allianz Industrie 4.0 Bayern" des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. Diese Initiative fördert die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Hochschulen und anderen Organisationen, um die Kompetenzen der Beschäftigten im Bereich Industrie 4.0 zu verbessern. Hierbei wird auch die Möglichkeit einer Anerkennung des Bachelor Professional für Industriemeister diskutiert.
4. Die "Initiative Bildungspartner NRW" des nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministeriums. Diese Initiative fördert die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen, um die Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen im Hinblick auf die Anforderungen der Digitalisierung und Industrie 4.0 zu qualifizieren. Auch hierbei wird über die Möglichkeit einer Anerkennung des Bachelor Professional für Industriemeister diskutiert.

Alle vier Initiativen setzen sich dafür ein, dass die beruflichen Kompetenzen und Erfahrungen von Industriemeistern stärker gewürdigt werden und dass Industriemeister die Möglichkeit haben sollten, einen akademischen Abschluss zu erwerben, der ihren Fähigkeiten entspricht. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Diskussion in diesem Bereich weiterentwickeln wird.

Detlef-Michael Haarhaus

Vereinsrecht

Virtuelle Mitgliederversammlungen im Verein: Gesetz in Kraft getreten

Ein Artikel aus der Kategorie „Recht“ | gepostet von Vereins- und Stiftungszentrum e.V. am 28.03.23

Hybride bzw. rein virtuelle Mitgliederversammlungen können künftig auch ohne Satzungsgrundlage stattfinden. Mit der Verkündung des Gesetzes im Bundesgesetzblatt (BGBl) ist nun die erforderliche gesetzliche Anpassung vollzogen und das „Gesetz zur Ermöglichung hybrider und virtueller Mitgliederversammlungen im Vereinsrecht“ ist am 21.03.2023 in Kraft getreten. Somit kommt das im Mai 2022 mit dem Gesetzesantrag des Freistaates Bayern begonnene Verfahren zum Abschluss. Die Gesetzesinitiative beabsichtigte die teilweise Überführung der während der Pandemie getroffenen Sonderregelungen in geltendes Vereinsrecht, welche ausnahmsweise die Durchführung virtueller Mitgliederversammlungen gestatteten.

Die Neuregelung

Die vereinsrechtliche Vorschrift des § 32 Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) zur Beschlussfassung im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde durch folgenden Absatz ergänzt:

„(2) Bei der Berufung der Versammlung kann vorgesehen werden, dass Mitglieder auch ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Versammlung teilnehmen und andere Mitgliederrechte ausüben können (hybride Versammlung). Die Mitglieder können beschließen, dass künftige Versammlungen auch als virtuelle Versammlungen einberufen werden können, an der Mitglieder ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmen und ihre anderen Mitgliederrechte ausüben müssen. Wird eine hybride oder virtuelle Versammlung einberufen, so muss bei der Berufung auch angegeben werden, wie die Mitglieder ihre Rechte im Wege der elektronischen Kommunikation ausüben können.“

Das Abhalten von Mitgliederversammlungen in hybrider Form kann bei der Berufung vorgesehen werden. Sollen hingegen rein virtuelle Mitgliederversammlungen einberufen werden, muss, sofern es keine anderslautende Satzungsregelung gibt, zuvor ein Beschluss der Mitglieder herbeigeführt werden. Dieser Beschluss gilt dann nur für künftige Versammlungen und kann sich entweder auf einzelne oder auf alle künftigen Veranstaltungen beziehen.

Ausübung der Mitgliederrechte im Wege elektronischer Kommunikation

Bei der Einberufung einer hybriden oder virtuellen Versammlung muss angegeben werden, „wie die Mitglieder ihre Rechte im Wege der elektronischen Kommunikation ausüben können“. Zulässig sind dabei nicht nur die Bild- und Tonübertragung bei der Verwendung von Videokonferenztechnik, sondern beispielsweise auch Telefonkonferenzen, Meinungsaustausch per Internetdialog („Chat“) oder Abstimmungen per E-Mail.

Satzung kann anderweitige Regelung treffen

Die Regelung ist – auch, wenn sie im Gesetz steht – nicht in Stein gemeißelt. Die Vorschrift gehört zu den sogenannten „nachgiebigen Vorschriften“ nach § 40 BGB. Das bedeutet, dass der Verein in der Satzung selbst festlegen kann, was im Zusammenhang mit Beschlussfassung und Tagungsformat gelten soll. Sofern die Neuregelung mit der gelebten Vereinspraxis nicht zusammenpasst, kann also eine alternative Vorgabe überdacht werden.

Gesetzesbeschluss:

Mitgliederversammlungen von Vereinen können künftig hybrid abgehalten werden

Ein Artikel aus der Kategorie „Recht“ | gepostet von Vereins- und Stiftungszentrum e.V. am 14.02.23

Virtuelle Mitgliederversammlungen waren spätestens aufgrund der behördlich angeordneten Kontaktbeschränkungen der vergangenen Jahre flächendeckend in den Fokus gerückt. Allerdings stellte das Vereinsrecht bis dato konkrete formelle Anforderungen an das Zustandekommen von Beschlüssen der Mitgliederversammlung. Sofern die Satzung keine virtuellen Mitgliederversammlungen ermöglichte, musste die Zusammenkunft bzw. die Beschlussfassung grundsätzlich in Präsenzform erfolgen. Da eine entsprechende Klausel in den Satzungen vieler Vereine fehlte, war eine Ad-hoc-Verlagerung von Präsenzversammlungen in den digitalen Raum rein rechtlich nicht ohne weiteres möglich. Vielmehr bedurfte es

Sonderregelungen, welche ausnahmsweise die Durchführung digitaler Versammlungen gestatteten – denn es ging um nichts Geringeres, als um den Erhalt der Handlungsfähigkeit von Vereinen.

Nachdem diese Sonderregelungen zunächst verlängert worden waren, können die bislang als Ausnahmen betrachteten virtuellen bzw. hybriden Mitgliederversammlungen künftig auch ohne Satzungsgrundlage offiziell die Regel sein. So hat es nun der Bundestag beschlossen und reagiert damit auf die „moderne“ Lebensrealität vieler Vereine.

Rechtsausschuss des Bundestages gibt Beschlussempfehlung ab

Am 09.02.2023 beschloss der Bundestag einen Gesetzesentwurf über die „Ermöglichung hybrider und virtueller Mitgliederversammlungen im Vereinsrecht“. Zuvor hatte der Rechtsausschuss zu eben diesem Entwurf eine Beschlussempfehlung abgegeben. Unter Berücksichtigung einiger Anpassungen gegenüber der ursprünglichen Fassung wird die Vorschrift des § 32 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) zur Mitgliederversammlung/Beschlussfassung nunmehr um folgenden Absatz ergänzt:

„Bei der Berufung der Versammlung kann vorgesehen werden, dass Mitglieder auch ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Versammlung teilnehmen und andere Mitgliederrechte ausüben können (hybride Versammlung). Die Mitglieder können beschließen, dass künftige Versammlungen auch als virtuelle Versammlungen einberufen werden können, an der Mitglieder ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmen und ihre anderen Mitgliederrechte ausüben müssen. Wird eine hybride oder virtuelle Versammlung einberufen, so muss bei der Berufung auch angegeben werden, wie die Mitglieder ihre Rechte im Wege der elektronischen Kommunikation ausüben können.“

Ausübung der Mitgliederrechte im Wege elektronischer Kommunikation möglich

In der Begründung zur Beschlussempfehlung heißt es (im Unterschied zum ursprünglichen Gesetzentwurf), dass die Ausübung der Mitgliederrechte auch im Wege „jedweder geeigneten elektronischen Kommunikation“ zugelassen werden können soll. Dies bezieht sich nicht nur auf die Bild- und Tonübertragung bei der Verwendung von Videokonferenztechnik, sondern umfasst beispielsweise auch Telefonkonferenzen, Meinungsaustausch per Internetdialog („Chat“) oder Abstimmungen per E-Mail. Somit soll den konkreten Verhältnissen innerhalb des Vereins angemessen begegnet werden können.

Weitere Einzelheiten zur Neuregelung

Anders als im Entwurf der Länderkammer bezieht sich die neue Regelung nicht nur auf den Vereinsvorstand, welcher grundsätzlich für die Einberufung der Mitgliederversammlung zuständig ist. Laut Begründung zur Beschlussempfehlung erfolgte die Ausgestaltung so, dass sie auch für andere mögliche Einberufungsorgane gilt.

Sollen rein virtuelle Mitgliederversammlungen durch das zuständige Organ einberufen werden, soll, sofern es keine entsprechende Satzungsregelung gibt, ein Beschluss der Mitglieder notwendig sein. Dieser Beschluss soll dann nur für künftige Versammlungen gelten und kann entweder für einzelne oder für alle künftigen Veranstaltungen gelten. Bei der Einberufung einer hybriden oder virtuellen Versammlung muss angegeben werden, „wie die Mitglieder ihre Rechte im Wege der elektronischen Kommunikation ausüben können“.

Die neugefasste Regelung gilt ebenso für mehrköpfige Vereins- oder Stiftungsvorstände. Die Vorgaben sind nur bedingt verbindlich, da Vereine in ihren Satzungen hiervon abweichen können. Dementsprechend können beispielsweise hybride und/oder rein virtuelle Mitgliederversammlungen ausgeschlossen werden können.

Kontakt, Datenschutz und weitere Informationen:

Vereins- und Stiftungszentrum e. V.
Erna-Berger-Str. 5, 01097 Dresden
Tel.: 0351-2067000 - Fax: 0351-20670019
Homepage: www.vereine-stiftungen.de
Email: mail@vereine-stiftungen.de

Industriemeister

Was ist typisch für einen Industriemeister?

Ein Industriemeister ist in der Regel eine Person, die in der Industrie arbeitet und eine Führungsposition innehat. Typischerweise hat ein Industriemeister eine technische Ausbildung, die es ihm ermöglicht, in einem Produktionsumfeld zu arbeiten. Zu den typischen Aufgaben eines Industriemeisters können gehören:

- **Überwachung und Steuerung der Produktion:** Ein Industriemeister ist oft dafür verantwortlich, die Produktion zu überwachen und sicherzustellen, dass sie reibungslos verläuft. Er sorgt dafür, dass die Mitarbeiter ihre Aufgaben erfüllen und dass die Produktionsziele erreicht werden.
- **Führung und Schulung von Mitarbeitern:** Ein Industriemeister hat oft eine Führungsrolle und ist für die Schulung und Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter zuständig. Er sorgt dafür, dass sie die notwendigen Fähigkeiten besitzen, um ihre Arbeit erfolgreich auszuführen.
- **Qualitätskontrolle:** Ein Industriemeister ist oft dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass die Produkte, die produziert werden, den Qualitätsstandards entsprechen. Er überwacht die Produktionsprozesse und stellt sicher, dass die Produkte den Anforderungen entsprechen.
- **Planung und Organisation:** Ein Industriemeister plant oft die Produktion und organisiert die Ressourcen, um sicherzustellen, dass die Produktionsziele erreicht werden. Er plant die Arbeitsschritte, die benötigten Ressourcen und die Zeit, die für die Produktion benötigt wird.
- **Kommunikation:** Ein Industriemeister kommuniziert oft mit anderen Abteilungen und Personen innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Er muss in der Lage sein, Informationen klar zu kommunizieren und effektiv mit anderen zu interagieren.

Ein Industriemeister spielt also eine wichtige Rolle in der Produktion und im Unternehmen insgesamt. Er hat Führungsaufgaben und ist für die Sicherstellung eines reibungslosen Produktionsablaufs verantwortlich.

Frank Fischer IMV Flensburg

Wie wird man Industriemeister?

Um Industriemeister zu werden, gibt es verschiedene Wege. In der Regel wird jedoch eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem gewerblich-technischen oder handwerklichen Beruf sowie eine zweijährige Berufserfahrung in der Industrie vorausgesetzt.

Um die Qualifikation als Industriemeister zu erwerben, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Eine häufige Variante ist der Besuch einer Weiterbildung zum/zur Industriemeister/in. Diese Weiterbildungen werden von verschiedenen Bildungseinrichtungen angeboten, wie zum Beispiel von Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder privaten Bildungsträgern.

Die Weiterbildung zum Industriemeister dauert in der Regel mehrere Monate bis hin zu zwei Jahren. Sie besteht aus theoretischen und praktischen Lerneinheiten und schließt mit einer Prüfung ab. In der Weiterbildung werden Themen wie Betriebswirtschaft, Arbeitsorganisation, Mitarbeiterführung, Qualitätsmanagement und Produktionsprozesse behandelt.

Neben der Weiterbildung gibt es auch die Möglichkeit, eine Fortbildung zum Industriemeister auf der Basis von beruflichen Kenntnissen und Erfahrungen (sogenannte "Externe Qualifikation") zu absolvieren.

Hierbei wird die individuelle Berufserfahrung des Bewerbers bewertet und geprüft, ob diese den Anforderungen eines Industriemeisters entspricht.

Zusammenfassend kann man sagen, dass man Industriemeister werden kann, indem man eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem gewerblich-technischen oder handwerklichen Beruf sowie mehrjährige Berufserfahrung in der Industrie besitzt und eine entsprechende Weiterbildung oder Fortbildung absolviert.

Sybille Harms RiFF Hamburg

Digitalisierung

Was bedeutet der Begriff Digitalisierung?



Der Begriff Digitalisierung beschreibt den Prozess der Umwandlung von analogen Informationen in digitale Formate. Dabei werden analoge Daten wie Texte, Bilder, Videos oder Audioaufnahmen in binäre Codes umgewandelt, die dann auf Computern oder anderen digitalen Geräten gespeichert, verarbeitet und übertragen werden können.

Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren immer mehr Bereiche unseres Lebens erfasst und verändert. Sie betrifft nicht nur die Informations- und Kommunikationstechnologie, sondern auch andere Branchen wie zum Beispiel die Industrie, die Logistik, das Gesundheitswesen oder den Handel.

Durch die Digitalisierung werden Arbeitsprozesse effizienter und schneller, es entstehen neue Produkte und Dienstleistungen und es ergeben sich neue Möglichkeiten der Kommunikation und Zusammenarbeit.

Die Digitalisierung bringt aber auch neue Herausforderungen mit sich, wie zum Beispiel den Schutz persönlicher Daten, die Bewältigung von Cyber-Kriminalität oder die Frage nach der Verantwortung von künstlicher Intelligenz. Es ist daher wichtig, die Chancen und Risiken der Digitalisierung kritisch zu reflektieren und eine ethische und sozialverträgliche Gestaltung voranzutreiben.

Maren Kanowski IMV Flensburg

Was ist mit Industrie 4.0 gemeint?

Industrie 4.0 ist ein Begriff, der die vierte industrielle Revolution beschreibt.

Es geht dabei um die umfassende Digitalisierung und Vernetzung von Produktionsprozessen und die damit einhergehende Veränderung von Geschäftsmodellen und Arbeitsprozessen.

Im Kontext von Industrie 4.0 werden Produktionsprozesse durch den Einsatz von digitalen Technologien wie zum Beispiel Sensoren, Robotern, 3D-Druckern, künstlicher Intelligenz und dem Internet der Dinge (IoT) automatisiert und miteinander vernetzt. Dadurch entstehen neue Möglichkeiten der Steuerung, Überwachung und Optimierung von Produktionsabläufen.

Die Vernetzung von Maschinen und Geräten ermöglicht auch die Sammlung von großen Datenmengen, die durch Big-Data-Analysen genutzt werden können, um Produktionsprozesse zu optimieren oder um neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

Industrie 4.0 hat weitreichende Auswirkungen auf die Wirtschaft und Gesellschaft. Es verändert die Art und Weise, wie wir produzieren, arbeiten und leben. Unternehmen müssen sich auf die neuen Technologien einstellen und ihre Geschäftsmodelle anpassen, um

wettbewerbsfähig zu bleiben. Gleichzeitig ergeben sich auch Chancen für neue Arbeitsplätze und Geschäftsfelder.

Nele Grenz IMV Flensburg



Aus den Vereinigungen

RiFF Hamburg (Regionalgruppe innovativer Fach- und Führungskräfte für Hamburg) Kurzbericht von unserer Gründungsfeier

Am 12.12.2022 wurde in der Region Hamburg-Harburg die Gründungsfeier der neuen Regionalgruppe innovativer Fach- und Führungskräfte für Hamburg gefeiert, die ab Januar 2023 auch Mitglied in der Industriemeisterversammlung Landesverband Nordwest und im Industriemeisterversammlung Deutschland sind. Über 50 Teilnehmer (Mitglieder und Gäste) kamen zusammen, um die Gründung zu feiern und sich über zukünftige Aktivitäten und Initiativen auszutauschen.

Unsere Regionalgruppe hat das Ziel, die beruflichen Perspektiven der Fach- und Führungskräfte zu verbessern und ihre Interessen in der Region zu vertreten.

Die Gründungsfeier war ein großer Erfolg und bietet den Mitgliedern eine Gelegenheit, sich zu vernetzen und ihre beruflichen Perspektiven zu verbessern.

Für den Vorstand Sybille Harms

IMV Flensburg: Gründungsfeier

Die Industriemeisterversammlung Lübeck hat am vergangenen Wochenende ihre Gründungsfeier gefeiert. Über 100 Industriemeister aus der Region Lübeck kamen zusammen, um die Gründung des neuen Vereins zu feiern und ihre Unterstützung zu zeigen.

Die Gründungsfeier begann mit einer Begrüßung durch den Gründungsvorsitzenden, der die Ziele und Visionen der Vereinigung vorstellte. Der Zweck des Vereins ist es, die Interessen der Industriemeister in der Region Lübeck zu vertreten und die beruflichen Perspektiven der Mitglieder zu verbessern.

Die Feier war ein großer Erfolg und bot den Teilnehmern eine Gelegenheit, sich kennenzulernen und ihre Erfahrungen und Ideen auszutauschen. Es gab zahlreiche Diskussionen über die zukünftigen Aktivitäten und Initiativen des Vereins sowie über die Möglichkeiten zur Weiterbildung und beruflichen Entwicklung.

Ein weiteres Highlight der Feier war die Keynote-Rede von einem Industrieexperten, der über die aktuellen Herausforderungen und Chancen in der Branche sprach. Die Teilnehmer waren sehr beeindruckt von der Expertise des Redners und schätzten die Gelegenheit, von einem Fachmann zu lernen.

Während der Feier wurden auch die Gründungsmitglieder der Vereinigung vorgestellt und geehrt. Sie erhielten Urkunden und Auszeichnungen für ihr Engagement und ihre Beteiligung an der Gründung des Vereins. Die Mitglieder zeigten ihre Anerkennung

und Dankbarkeit für die harte Arbeit, die diese Gründungsmitglieder geleistet hatten.

Die Gründungsfeier war auch eine Gelegenheit für die Teilnehmer, sich zu vernetzen und neue Kontakte zu knüpfen. Es gab viele Gelegenheiten zum Networking und zum Austausch von Kontaktdaten, was den Teilnehmern helfen wird, ihre beruflichen Perspektiven zu verbessern.

Am Ende der Feier gab der Gründungsvorsitzende eine Zusammenfassung der Veranstaltung und stellte die nächsten Schritte vor. Er ermutigte die Mitglieder, sich aktiv am Verein zu beteiligen und ihre Ideen und Vorschläge einzubringen, um den Verein weiter voranzubringen.

Die Gründungsfeier der Industriemeisterversammlung Lübeck war ein großer Erfolg und ein wichtiger Schritt für die Industriemeister in der Region. Der neue Verein wird dazu beitragen, die Interessen der Mitglieder zu vertreten und die beruflichen Perspektiven zu verbessern. Wir freuen uns auf die zukünftigen Aktivitäten und Initiativen der Vereinigung und wünschen ihnen viel Erfolg in der Zukunft.

Für den Vorstand Nele Grenz

IMV Kassel: Smart Home

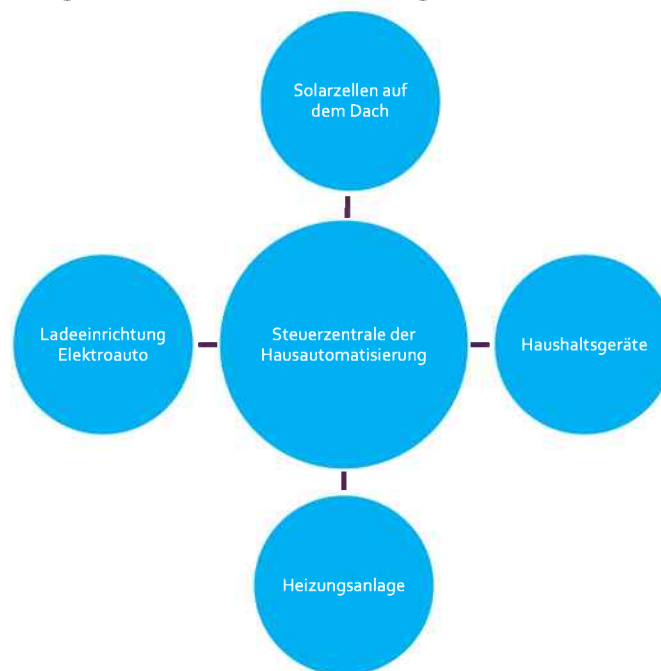
Technische Verfahren und Systeme, die zur Gebäudeautomation in Wohnungen und Häusern verwendet werden, werden allgemein mit dem Oberbegriff Smart Home versehen. Im Mittelpunkt stehen die Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität, die effizientere Energienutzung sowie die Sicherheit durch vernetzte elektronische Systeme und Geräte.

Bei den Systemen und Geräten kann es sich beispielsweise um Lichtquellen, Heizungsthermostate, Kühlschränke oder auch Waschmaschinen handeln, die entweder untereinander vernetzt sind oder sich durch Anbindung an eine Steuerzentrale in automatisierte Steuerungsabläufe einbinden lassen.¹

Wie den einleitenden Worten zu entnehmen ist, sind die Einsatzgebiete der Smart Home Systeme enorm breit gefächert und es lässt sich keine eindeutige Abgrenzung vornehmen.

Im Folgenden soll auf die zentralen Punkte Energieversorgung und Energiepreise eingegangen werden, da die Hausautomatisierung mittels Smart Home Systeme insbesondere durch die gestiegenen Energiepreise sowie die eingetretene Inflation eine große Bedeutung erlangt hat. Durch eine sinnvolle Vernetzung von Solartechnik auf dem Dach, dezentralen Energieerzeugern (z. B. Windrädern), Energiespeichern, Haushaltsgeräten oder der Ladeeinrichtung von Elektroautos lässt sich intelligent steuern, welche Verbraucher wann Energie aus dem Stromnetz entziehen. So können beispielsweise Wärmepumpen bei Energieüberschuss Heizungs- und Brauchwasser auf Vorrat temperieren oder das Elektroauto zu einem besonders günstigen Tarif aufladen.²

Die nachstehende Abbildung soll die prinzipielle Interaktion von Geräten/Systemen des Smart Home darstellen, in deren Mittelpunkt die Steuerzentrale der gesamten Hausautomatisierung steht.



Wer hätte das

gedacht!?

Carsten Niemeier

¹ Vgl. Wikipedia, Smart Home, URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Smart_Home [Stand: 19.02.23].

² Vgl. Smart Homes Magazin von Plugged Media GmbH, Ausgabe 1 Januar/Februar 2023.

Ehrung

Auf der Veranstaltung „Abend für Technik“ wurde Dieter Kocab geehrt

Anlässlich der sehr interessanten, spannenden und kurzweiligen Veranstaltung „Abend der Technik“ im Forum der Frankenger Hans-Viesmann-Schule, wurde Dieter Kocab am 7. Dezember 2022 zum Ehrenvorsitzenden des Industriemeister-Landesverbandes Südwest ernannt.

In Anerkennung für seine Verdienste überreichte Friedhelm Apelt, Mitglied des Vorstandes Südwest der Industriemeistervereinigung, die Urkunde.

In seiner Laudatio betonte Apelt, dass Kocab seit vielen Jahren eine Unterstützung der Industriemeistervereinigung sei, besonders als langjähriger Vorsitzender der Vereinigung Frankenberg und als 1. bzw. 2. Vorsitzender im Landesverband Südwest.

Er habe viel geleistet und angeschoben, vor allem habe er sich immer für lebenslanges Lernen und Informieren eingesetzt. Hierfür wolle er sich bei Kocab herzlich bedanken.

Weiter ging der Abend mit einem Vortrag von Prof. Dr. Ing. Emil Schubert, technischer Geschäftsführer der Firma Abicor-Binzel aus Buseck; hierbei handelt es sich um ein Unternehmen der Schweiß- und Schneidebranche.

Seinem Vortrag über die Bedeutung des Schweißens schloss sich ein Vortrag von Dieter Kocab über das Thema „Technik“ an und letztlich gab es auch noch Praxis-Vorfürhungen in der Werkstatt der Hans-Viesmann-Schule.

Zuvor hatte HVS-Schulleiter Klaus Lötzerich die Zuhörer begrüßt und darauf hingewiesen, dass Deutschland erstklassig ausgebildete Fachkräfte, vor allem im Bereich der Technik, benötigt.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Hans-Viesmann-Schule überreichte der Vorsitzende der Fördervereinigung, Frank Maurer, eine Spende für die Anschaffung der neuen Soft- und Hardwareplattform „Tulip“ an Schulleiter Lötzerich. Nach einem Grußwort des Frankenger Bürgermeisters, Rüdiger Heß, ging der Abend zu ende.

Gertrud König



Berufe der Zukunft

Fachkraft für Lebensmitteltechnik

Heute werden immer mehr Lebensmittel maschinell hergestellt.

Die Fachkraft für Lebensmitteltechnik arbeitet in den verschiedenen Prozessschritten von der Rohstoffkontrolle bis zum fertigen Produkt, einschließlich Qualitätskontrolle.

Aussehen, Geschmack und Geruch einer Ware sind wichtige Indikatoren, für das die Fachkräfte sensibilisiert werden.

Technisches Verständnis ist von Vorteil, weil in der Produktherstellung ggfs. mit Anlagen wie Pumpen, Mühlen, Förderbändern usw. gearbeitet werden muss.

Eine spätere Weiterqualifizierung zum/zur staatl. gepr. Lebensmitteltechniker/-in oder IHK Industriemeister/-in Lebensmittel ist möglich.

Voraussetzungen:

es ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben.

In der Praxis stellen Betriebe jedoch überwiegend Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Ausbildungsverfahren:

3 Jahre duale Ausbildung in der Industrie, gute Mathe-, Physik- und Chemiekenntnisse sind von Vorteil. Berufsschulbesuch.

to do's:

es werden industriell gefertigte Nahrungsmittel hergestellt.

Dazu gehören auch z. B. Getränke nach vorgegebener Rezeptur und Prozessabläufen.

Einsatzmöglichkeiten:

- in Betrieben der Fisch-, Fleisch-, Obst- und Gemüseverarbeitung
- in industriellen Bäckereien
- in Molkereibetrieben
- in der industriellen Herstellung von Süßwaren und Babynahrung
- in der Getränkeindustrie

Keyfacts Fachkraft für Lebensmitteltechnik



Ausbildung

Duale Ausbildung in der Lebensmittel-industrie



Softskills

- Teamfähigkeit
- Zeitmanagement
- Belastbarkeit
- Sorgfalt



Bevorzugte Studiengänge

-



Durchschnittliches Jahresgehalt

ca. 29.000 €



Zusatz-Know-how

- Hygienevorschriften
- Lebensmittelrecht
- Materialwirtschaft
- Prozessmanagement



Ähnliche Berufe

- Bäcker
- Koch
- Süßwarentechnologe
- Fachkraft für Fruchtsafttechnik

Gertrud König

Industriemeisterverband Deutschland e.V.



SHOPPEN, SPAREN, GUTES TUN

Kostenfreie online Rabattplattform

1. Einkaufskooperation speziell mit Ihren Wunschprodukten und einer großen Auswahl an Marken wie z.B. Sennheiser, Otto, Butlers, Karstadt Sports, Tom Tailor, Tchibo, u.v.m.
2. Unterstützen Sie gemeinnützige Projekte durch Einkäufe über die Plattform
3. DSGVO konforme Umsetzung - eingekauft wird direkt bei den Markenanbietern
4. keine Set-up- oder Fixkosten für Sie als Vereinsmitglied



Jetzt registrieren unter
<https://imv-deutschland.mitglieder-benefits.de/registration>

in Zusammenarbeit mit

